

Wenn ich auch nicht mit allem einverstanden bin (z. B. mit dem Verzehren der Totenkopfs-Schuppen durch die Bienen, dem leichten Abstechen der Schmetterlinge usw.), so war mir das in der Tat massenhafte Vorkommen dieser Tiere recht interessant, obwohl ich seinerzeit aus Norditalien innerhalb dreier Jahre (1884—86) aus Bienenstöcken gleichfalls gegen 250 Totenkopfschmetterlinge, aber alle völlig tadellos, also nicht unbeschuppt, zugesandt erhielt.



Nekrolog.

21. Febr. 1924: Julian Freiherr von Brunnicki, Podhorce, Polen.
21. April 1924: Rentier Richard Stringe in Königsberg i. Pr., starb an einer auf einer Sammeltour nach Adontosia sieversi f. Stringei sich zugezogenen Lungenentzündung. Er war Bibliothekar und Schatzmeister des Entomol. Kränzchens Königsberg E. V.
27. April 1924: Ludwig Schmidinger, Säckelwart des Öster. Entom.-Vereins. Geboren am 8. Sept. 1877 in Gmunden O.-Ö., war er Oberbeamter der Wiener Bank-Gesellschaft. Todesursache war Blutvergiftung durch einen Furunkel. Er sammelte Schmetterlinge und befaßte sich viel mit der Zucht von Schwärmerhybriden.
1. Juni 1924: Charles Oberthür, geboren 14. Sept. 1845 in Rennes, wo er auch gestorben ist. In der väterlichen Druckerei erlernte er die Lithographie und begeisterte sich frühzeitig für die Insekten, besonders für die Schmetterlinge, von denen er wohl gegen 5 Millionen hinterläßt. Von ihm stammen 24 Lieferungen der *Études d'Entomologie* und *Études de Lepidopterologie comparée*, ferner insgesamt 111 Abhandlungen.
22. Juni 1924: Wilhelm Peets, langjähriger Vorsitzender und späterer Ehrenvorsitzender des Vereins für Insektenkunde Hannover.
26. August 1924: Hermann Gauckler, Maschineningenieur in Karlsruhe. Geboren 18. Okt. 1852 in Kassel. Seit seiner frühesten Jugend widmete er sich der Insektenkunde, besonders der Schmetterlingskunde. Er verfaßte die *Fauna der Großschmetterlinge von Karlsruhe, Eßlingen, Bruchsal usw.* und desgl. des nördlichen Baden. Ehrenvorsitzender der freien entomolog. Vereinigung Karlsruhe.

